

Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern
Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)
Band: 10 (1889)
Heft: 6

Vereinsnachrichten: Die schweizerische permanente Schulausstellung

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jubiläums-Schulausstellung in Stuttgart.

Wir machen unsere Leser auf die von Mitte Juli bis gegen Ende August d. J. in Stuttgart stattfindende Württembergische Jubiläums-Schulausstellung angelegentlich aufmerksam.

Bekanntermassen nimmt Württemberg auf dem Gebiete des Schulwesens — namentlich aber der gewerblichen Fortbildungsschulen und Frauenarbeitsschulen — eine hervorragende Stellung ein, und so verspricht diese offizielle Ausstellung, welche hauptsächlich die Leistungen im Zeichenunterricht an den gewerblichen Fortbildungsschulen, Frauenarbeitsschulen, Kunstgewerbeschule, Gelehrten- und Realschulen, höheren Mädchenschulen, Volksschulen und Lehrerbildungsanstalten, Erziehungshäusern, Webschulen und landwirtschaftlichen Schulen zur Anschauung bringen soll, ein hochinteressantes Bild darzubieten.

Über 500 Schulen mit zusammen über 100,000 Schülern werden an dieser — bis jetzt wohl grössten — Schulausstellung sich beteiligen.

Eine weitere Bereicherung wird dieselbe dadurch erfahren, dass sich an sie eine Ausstellung von künstlerischen Arbeiten der Zeichenlehrer, von Lehrmitteln für den Zeichenunterricht, sowie (zur Veranschaulichung der Ergebnisse der in Württemberg erfolgreich eingeführten Lehrlingsprüfungen) eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten anschliessen wird.

Knabenarbeitsunterricht.

Deutschland. Der in der Lehrerbildungsanstalt des Deutschen Vereins für Knabenhandarbeit vom 25. April bis 23. Mai abgehaltene Unterrichtskursus für Anstaltslehrer, der in diesem Jahre zum erstenmale versucht wurde, ist so günstig verlaufen, dass die Notwendigkeit seiner Wiederholung in künftigen Jahren schon durch diesen ersten Wurf völlig ausser Zweifel gestellt ist. Da die Unterstützungssumme für Zwecke des Arbeitsunterrichts seitens des preussischen Landtages erst bewilligt wurde, nachdem die Anmeldefrist für diesen Osterkursus schon vorüber war, so hatten sich zwar nur verhältnismässig wenig Teilnehmer zu demselben einfinden können, die aus den verschiedensten Gegenden in Leipzig zusammengekommene Arbeitsgemeinschaft lebte sich aber gesellig so rasch und fest ineinander, und es wurde in ihr so emsig und tüchtig geschaffen, dass es bedauerlich gewesen wäre, wenn der Deutsche Verein die Durchführung dieses Versuches unterlassen hätte. Welchen Segen der Deutsche Verein für Knabenhandarbeit durch einen solchen, wenn auch schwach besuchten Unterrichtskursus verbreitet, dessen wird man erst eingedenk, wenn man sich die Stätten vergegenwärtigt, an denen die Teilnehmer die hier erreichte Ausbildung künftig verwenden werden. Da hat die Leitung einer grössern Fabrik (D. Peters u. Co. in Neviges) einen tüchtigen Werkmeister mit dem Auftrage entsendet, die erziehliche Knabenarbeit kennen zu lernen, damit er künftig den Arbeiterkindern metodisch richtigen Handfertigkeitsunterricht zu erteilen vermöge. Ferner ist das Waisenhaus zu Steele, Bezirk Düsseldorf, durch einen Lehrer,

das zu Stralsund durch seinen Waisenvater vertreten. Ein Lehrer von der Blindenanstalt zu Leipzig lässt sich in die Praxis des Arbeitsunterrichtes einführen, um die hier gesammelten Erfahrungen künftig für die Blindenerziehung zu verwerten. Das preussische Ministerium des Innern hatte einen Schulmann von der Erziehungs- und Besserungsanstalt zu Wabern, Bezirk Cassel, entsendet, die Inspektion der Infanterieschulen zwei Lehrer des Militär-Knabenerziehungs-Institutes zu Annaburg. Aus Düren im Rheinland waren zwei Schulmänner gekommen, welche in dem dortigen, von den Cäsar Schöllerschen Erben reich ausgestatteten Knabenhort Handfertigkeitsunterricht erteilen werden. Die Oberschulbehörde zu Lübeck würdigte die Bedeutung des Arbeitsunterrichts für die Erziehung der Taubstummen, indem sie einen Lehrer ihrer Augustaschule für den Unterricht in Papparbeit und Holzschnitzen ausbilden liess. Neben diesen Erziehern an geschlossenen Anstalten fehlten aber auch diesmal Lehrer an freien Schulen nicht. So hatten die königliche Regierung zu Münster und die Gewerbeausstattung zu Brieg Volksschullehrer beauftragt, sich an dem Unterrichtskursus zu beteiligen, und aus eigenem Antriebe war ein Realgymnasiallehrer aus Cassel gekommen, sowie eine Lehrerin aus England, welche gewillt ist, für die Idee des deutschen Arbeitsunterrichts in ihre Heimat einzutreten. Das Gepräge aber hat der Osterkursus der Lehrerbildungsanstalt durch die Schulmänner erhalten, die an geschlossenen Anstalten unterrichten. Und für diese letzteren bedeutet er wahrscheinlich den verheissungsvollen Anfang zu einer bedeutsamen Fortentwicklung. Bedenkt man, an wie vielen dergleichen Anstalten überhaupt noch keine metodische Arbeitserziehung besteht, wie die Zöglinge derselben vielfach von ungeeigneten Kräften nur zu mechanischen, weder Hand noch Auge bildenden, noch den Geist wekenden Beschäftigungen abgerichtet werden, so wird man den Versuch des Deutschen Vereins, die erziehliche Knabenarbeit zuerst hier einzubürgern, gewiss mit Freuden begrüssen. Vielleicht kommt auf solche Weise einmal eine Zeit, wo man es nicht verständlich finden wird, dass viele geschlossene Anstalten so lange bestehen konnten, ohne ihre Zöglinge durch die pädagogisch durchgebildete Handarbeit mit zu erziehen und für das Leben vorzubereiten. — Mit der Ausbildung von Anstaltslehrern für den Arbeitsunterricht sieht aber das deutsche Handfertigkeitsseminar seine Aufgabe noch nicht als gelöst an; schon rüstet es sich wieder zu den weit stärker besuchten Unterrichtskursen der Sommerferien, für welche zahlreiche Meldungen bereits vorliegen und täglich noch eingehen, sobald die wichtigen Fragen desurlaubes und der Gewährung von Kostenbeiträgen erledigt sind.

Die schweizerische permanente Schulausstellung

ist alle Wochentage von 1—4 Uhr unentgeltlich geöffnet.
